Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 38

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

trot gegenteiligem Sinne und Wortlaut der Verfassung, die nie in jener Art gedacht waren — und dann gelten auch für diese natürlich die Bestimmungen über die Samstagsarbeit. Wie das herauskommen wird, können diejenigen Gewerbe — Meister und Arbeiter besten erzählen, die jett die neuen Artikel, die am grünen Tisch aufgestellt und genehmigt werden beren Aufstellung man die Intereffenten gar nicht einmal konsultierte, zu kosten bekommen. Zu einer schwei= zerischen Gewerbegesetzung rafft man sich nicht auf, tropdem ihr dringendes Bedürfnis von allen Seiten, auch in der Bundesversammlung bei Anlag der Beratung des vorliegenden Gesetzes als durchaus not= wendig bezeichnet wurde, während die Gewerbe immer mehr in ein Verhältnis gedrängt werden, das schließlich ganz unhaltbar wird.

Würde das Referendum gegen das Samstagsgesetzergriffen und die Vorlage — wir zweiseln keinen Augensblick daran — verworfen, so würde dies sehr wahrsscheinlich dem jezigen Systeme der bloßen Flickarbeit eine Ende bereiten und der Schaffung eines Gewerbes

gesetes wesentlich Vorschub leiften.

Die Samstagsruhe ist namentlich den Fabrikarbeitersfrauen sehr zu gönnen, ob sie, insbesondere den ledigen Arbeitern, am Zahltage große Segnungen bringt — darüber kann man sehr geteilter Meinung sein.

Beiden der Beit.

(Aus Mitteilungen bes Sefretariates bes Schweiz. Gewerbevereins.)

Aus Basel wird berichtet:

"Letthin kam vor Schiedsgericht ein Streitfall zwischen dem Konsumverein und einem Angestellten zur Behandlung. Da die drei Zivilgerichtspräsidenten Mitglieder des Konsumvereins sind, mußte zur Grledigung des Falles ein dem Allgemeinen Konsumverein nicht angehöriges Mitglied, Dr. Ehrismann, beigezogen werden."

Diese Kreise zählt man sonst nicht zu den Mindersbemittelten, dagegen ist man seitens der Leitung des Konsumvereins immer gerne bereit, um die angebliche Gemeinnützigkeit zu beweisen, von dem wohltätigen Einssluß der Konsumvereine sür das "lohnarbeitende" Bolk zu reden. Basel steht mit seinem Konsumverein in der Schweiz einzig da, denn durch das an ein Monopol grenzende Milchgeschäft sind u. a. viele Leute gezwungen, beim Konsumverein zu kaufen. Allein auch abgosehen hievon, sind es leider auch noch kurzssichtige Handwerker genug, welche die Konsumvereine unterstützen, ohne zu bedenken, mit welchen kommunistischen Zielen hier gesarbeitet wird.

Ausrottung des selbständigen Handels — und der Produktion, Ginleitung in den kommunistischen Staat ist das Ziel. Das Privateigentum, das persönliche Streben nach Ersolg werden aufgehoben, und alles soll in einer Gleichmäßigkeit aufgehen, die die Individualität nicht zur Entwicklung bringen kann. "Kein Herr, kein Knecht" klingt paradiessisch, aber alles hat seine zwei Seiten. Wo das Streben nach einer privaten Selbständigkeit sehlt, da kommt kein Kultursortschritt zu Stande, sondern Stumpssinn wird die Folge sein.

Someizerifder Gewerbeverein.

Aus den Verhandlungen des leitenden Ausschuffes. In Ausführung der Beschlüffe des Zentralborstandes werden weitere Maßnahmen zur Förderung der Gewerbegesetzgebung besprochen. — Zur Schaffung einheitlicher Maßmethoden im Baugewerbe sind nun von den Berufsverbänden und einzelnen Fachmännern Vorschläge eingelangt und sollen zusammengestellt werben. Demnächst wird eine aus Abgeordneten des schweizer. Ingenieurs und Architektenbereins, des schweizer. Baumeisterverbandes, des Schweizer. Gewerbesterins und den interessierten Baugewerbeverbänden des stehende Kommission dieses Material prüsen und über die weitern Schritte beraten. — Der Bericht über die Lehrlingsprüsungen pro 1904 wird Ende Jahres erscheinen; auf diesen Zeitpunkt können auch die Beiträge an die Prüsungskreise entrichtet werden. Der Bericht wird auch in französischer Ausgabe erscheinen. — Um den zahlreichen Gesuchen um Wandervorträge besserntsprechen zu können, wird man auf Gewinnung neuer geeigneter Reserenten Bedacht nehmen müssen. — Die Entwürse für ein schweizer. Zivilrecht und revidiertes Obligationenrecht sollen mit Bezug auf die Postulate des Gewerbestandes geprüst werden.

Als neue Sektion ift der Schweizer. Malermeisterverband mit 278 Mitgliedern beigetreten. Beitere Beitritte stehen in Anssicht. WK.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Driginal-Mitteilungen.) Rachbrud verboten.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis I. Erweiterung der Station St. Maurice. Sämtliche Erd- und Maurerarbeiten an Buchser & Broggi, Unternehmer in Kußnacht (Schwy3).

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis III. Untersührung der Buchserftraße im Bahnhof Narau. Die Erd-, Maurer- und Chaufsierungs- arbeiten an das Baugeschäft Schäfer & Cie. in Narau, in Berbindung mit der Unternehmung Gribi, Hafler & Cie., Burgdorf.

Neubau Seminar Unterfiraß-Zürlch. Sämtliche Installationen, wie Kläranlage, Closets, Badeanlagen, Warmwafferversorgung, Gasbeleuchtung an Rob. Liechti, Ingenieur, Zürich.

Kantonales Oberseminar Bern. Die famtlichen Schieferbecterarbeiten an bas Schieferbectergeschäft Frit Haborn in Bern.

Freitreppen-Unlage von der Bestaloggistraße nach der Unterstraße in St. Gallen. Gro- und Maurerarbeitem an J. Merz, Baumeister, St. Gallen; Granitarbeiten an J. Rühe, St. Gallen.

Kirchenban St. Josephen-Abtwil. Schreinerarbeiten: Bestuhlung an Taubenberger, St. Fiben; Sakristeikasten, Türen 20. an Sager, Lömmenschwil.

Kindergarten-Nenbau Keenzlingen. Erdarbeit an Affordant Rift; Maurerarbeiten an Ofterwalder, Baumeister; Steinhauerarbeit an Neuweiler, Baumeister; Verpugarbeit an Gipfermeister Graber; Zimmerarbeit an Zimmermeister Ammann; Dachbeckerarbeit an Dachbecker Forster; Flaschnerarbeit an K. Neuweiler, Flaschner; Schreinerarbeit an Müller-Osterwalder, Schreinermstr.; Glaserarbeit an Brüllmann, Glasermeister; Schlosserarbeit an Uhrenbacher-Neuweiler; Malerarbeit an Jörgensen, Malermeister, alle in Kreuzlingen. Bauleitung: Th. Scherrer, Architekt, Kreuzlingen.

Ban des Erholungshaufes Adetswil. Malerarbeit an S. Seß, Malermeister, Kempten; Parquetarbeiten an Müller-Deller, Bausgeschäft, Wilflingen. Bauleitung: H. Meier, Architett, Wehikon.

Schulhausban Birmenftorf (Nargan). Die Grd- und Zementarbeiten für die Kanalisation an Albert Zehnder, Maurermeister, Birmenstorf.

Erstellung eines betonierten Baffersammlers in Dufferswil bei Litisburg (Toggenburg) an J. G. Lichtensteiger, Maurer, baselbft.

Verschiedenes.

Schulhausban Luzern. Der Stadtrat unterbreitet dem Grußen Stadtrat zu handen der Einwohnergemeinde Bericht und Antrag betreffend die Erstellung eines Schulhauses mit Dependenzen, sowie von Feuerwehrslokalen auf der Liegenschaft Weggismatt. Der Antrag lautet dahin:

1. Der Stadtrat sei zu beauftragen, auf der Liegensichaft Weggismatt ein Schulhaus mit Turnhalle und Schuthalle, sowie ein Turns und Spielplatz und zwei Fenerwehrlotale zu erstellen, sowie die hierzu nötigen Straßen und eine öffentliche Anlage auszuführen, entsprechend den vorgelegten Plänen.

2. Der Stadtrat fei zu bevollmächtigen, das zur Arrondierung des Schulareals und zur Ausführung der nordöstlichen Straße nötige Terrain von den SS. Franz Roch & Sohne auf gütlichem oder rechtlichem Wege zu

Dem Stadtrat fei zur Durchführung biefer Auftrage ein Kredit von 623,000 Fr. erteilt.

Ueber ben projektierten Schulhausbau in Lugern fagt

der stadträtliche Bericht:

Die Liegenschaft Weggismatt hat einen Flächeninhalt von 10,253 Qubratmetern. Sie wurde 1880 für ben Schulfonds erfteigert um Fr. 40,751. 19. Rach dem Situationsplane werden bei der Neuanlage für den Bau- und Spielplat des Schulhauses ca. 6970 Duadrat-meter verbleiben. Für seine neue Zweckbestimmung muß der jetzt sehr unebene Plat umgestaltet werden. Es werden zirka 10,000 Kubikmeter Aussüllmaterial nötig sein. Die Hauptfront des Schulhauses erhält Südostrichtung. Nach dem Situationsplan sind auch einige Straßenbauten vorgesehen. Das eigentliche Schulareal wird durch eine Ginfriedigung mit Steinsockel und Eisengitter von der Umgebung abgeschloffen.

Die Schulhausbauten bestehen aus dem eigentlichen Schulhause, einer gegen Sudosten offenen, sonft geichloffenen und gedeckten Vorhalle (Schuthalle) und aus der Turnhalle mit den angebauten Feuerwehrlokalen. Die Schullokale sind alle so angelegt, daß ihnen durch Rachbarbauten nie Luft, Licht und Sonne entzogen werden kann. Der Parterreboden des Schulhauses defindet sich 1,6 bis 2,1 m über dem aufgefüllten fertigen

Terrain.

Es sind im ganzen 54 Lokale vorhanden, wovon 19 Rlaffenzimmer für je 54 Schulkinder, zusammen alfo für 1026 Schulkinder. Für jedes Schulkind ergeben fich 1,24 Quadratmeter Grundfläche und 4,74 Rubitmeter Aubikinhalt. Die natürlichen Beleuchtungsverhältnisse sind gunftig. Die kunftliche Beleuchtung wird elettrisch.

Zwischen Schulhaus und Turnhalle ist eine gedeckte offene Vorhalle oder Schuthalle von zirka 100 Quadrat=

metern Fläche eingeschoben.

Die Turnhalle ist im Licht 24 m lang, 12 m breit

und zirka 5,90 m hoch zwischen der Tragkonstruktion; sie hat somit 288 Quadratmeter Grundfläche und 1700 Rubikmeter Rubikinhalt. Anschließend befinden sich ein Geräte= und Garderoberaum, ein Turnlehrerzimmer und eine kleine Abtrittanlage.

Die Baukosten betragen total 587,000 Fr. (Schulshaus 450,000, Turnhalle 88,350, Turns und Spielplat 48,000 Fr.). Für Straßen und Anlagen find 26,000 Fr., für die Feuerwehrlokale 10,000 Fr. veranschlagt, also ist im ganzen ein Kredit von 623,000 Fr. erforderlich. Wie dieser gedeckt werden foll, ift bereits angegeben

Der Bericht des Stadtrates schließt wie folgt: Um ben dringenden Bedürfniffen an Schullokalen balbigft entsprechen zu können, ist es nötig, mit den Borarbeiten für das neue Schulhaus in der Weggismatt, das wir mit dem Namen Maihofichulhaus zu bezeichnen gedenken, sofort zu beginnen. Wenn immer möglich sollten auf das Frühjahr 1906 beim Beginn des Schuljahres die neuen Schulräume bezogen werden können.

Bauwesen in Luzern. Bom Quartierverein Rleinftadt erhielt der Vorstand Auftrag, gemeinsam mit den drei andern Quartiervereinen der Rleinstadt eine Gin= gabe an den Stadtrat zu richten und darin zu berlangen: 1. Durchführung der Bruchftraße in die Obergrundstraße; 2. Erstellung einer Biehmarkthalle hinter dem Bruchtlofter, beim Bahneinschnitt.

Banwesen in St. Gallen und Umgebung. (Rorr) Die Genossenbürgergemeinde der Stadt St. Gallen hat den Bau eines neuen Bibliothekgebäudes an der Notkerstraße prinzipiell beschlossen. Der Verwaltungsrat hat Auftrag erhalten, einer im Frühjahr 1905 stattfindenben Bürgerversammlung Plane und Rostenvoranschlag vorzulegen.

Die kath. Kirchgemeinde von Tablat hat den Antrag des Kirchenverwaltungsrates angenommen, wonach innerhalb zehn Jahren im Neudorf eine neue Rirche zu bauen sei. Eine starke Minderheit befürwortet den Bau auf der Langgaßseite, unterlag aber mit ihren Vorschlägen.

Der Konsumberein St. Georgen hat den Bau eines Konsumvereinsgebäudes in der Wiesenthalliegen=

Sensationelle Neuheit.



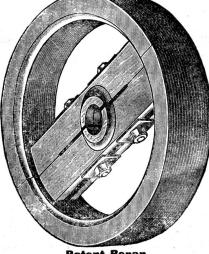
Zwei- IIn teilige |

In allen Kulturstaaten patentiert + Patent No. 27320.

Jede Kranzhälfte besteht aus einem Stück.

Fabrikant:

Schweizer. Xylolithfabrik Dr. P. Karrer vorm. Rilliet & Karrer, Wildegg.



Patent Beran.

Internationale Spiritus-Ausstellung in Wien 1904: Staatspreis.

Solideste, leichteste und billigste Scheibe der Gegenwart.

Generalvertreter für die Schweiz:

in Winterthur.

schaft nach den vorgelegten Plänen und im Koftenbetrage von 103,000 Fr. beschloffen.

— Die Bürgerversammlung der politischen Ermeinde Straubenzell genehmigte letzen Sonntag einen Antrag, welcher dem Präsidenten der Baukommission ein Fixum von 800 Fr. als Gehalt festgesett. Weiter wurde dem Gemeinderat Kompetenz erteilt, für die Erstellung von Trottoirs und für andere Straßenkorrektionen Beträge dis auf 10,000 Fr. auszuwersen. Desgleichen erhielt die Behörde Vollmacht, ein geeignetes Arcal für die dringend nötige neue Friedhofanlage in Bruggen zu erwerben. Der Boden wird rund 1,5 ha messen und 45—50,000 Fr. kosten. Die fertige Friedhofanlage wird mit den nötigen Erdarbeiten, Kanalisation und Einfriedigung auf 80—1(0,000 Franken zu stehen kommen.

Kinderferienheim Steinen (Schwyz). Letzten Mittwoch wurde ein Neuban mit Bändern geschmücktem Tännchen gekrönt, der eine Zierde für das ganze Tal werden wird. Dieses stattliche Gebäude von ungefähr 30 m Länge und beträchtlicher Breite, an dem über hundert braune Söhne des Südens gearbeitet und jetzt eine bedeutende Anzahl Arbeiter hiesiger Firmen noch wirken, soll ein Kinderferienheim werden. Es erhebt sich auf einem vorspringenden Higgel, südwestlich vom Bahnhof, in einer Lage, von der aus das ganze Tal übersehen werden kann und sich zugleich eine herrliche Fernsicht in die schneegekrönten Gipfel der Alpen bietet. Seine Umgedung wird weit herum in Parkanlagen verwandelt, so daß den ruhebedürftigen Kindern der Ausenthalt recht heimelig werden muß. ("March-Bote")

Banwesen im Rheintal. Der Kostenvoranschlag für die 2,8 km lange elektrische Straßenbahn von Au nach Berneck beträgt 156,000 Franken. Da die Straßenbahn Altskätten-Berneck dieselbe mit ihrem Roll-material übernehmen wird, ist im Kostenvoranschlag kein Posten für Kollmaterial ausgesetzt.

— Von Herbrugg wird viel bauliche Unternehmerluft gemeldet. Nachdem in letzter Zeit eine Reihe recht behäbiger Neubauten entstanden sind, tauchen neue Visiere auf und werden weitere Bauten in Angriff genommen. ("Ostschweiz".) Armenhausban Einsiedeln. Mit einem Kostenaufswand von Fr. 144,000 baut Einsiedeln südwärts des Dorfes ein neues Armenhaus.

Neue Mildfiederei. In Langenthal soll bem Bernehmen nach eine Milchsiederei errichtet werden. Die setten Dividenden, welche die Fabriketablissemente dieser Branche an ihre Aktionäre auszahlen, locken zu neuen Unternehmungen.

Schulhausbau Rüttenen (Solothurn). Die Gemeinde Rüttenen beschloß letten Sonntag den Bau eines neuen Schulhauses, das der Ortschaft zur Zierde gereichen soll.

Schulhausbau Bauseyon bei Neuenburg. Es wurden 71 Entwürse eingereicht, wovon folgende mit Preisen gekrönt wurden: 1. Preis, Fr. 800, den Architekten Prince & Béguin in Neuenburg; 2. Preis, Fr. 600, dem Architekten Ubaldo Grassi in Neuenburg; zwei 3. Preise à Fr. 300 den erstgenannten Architekten und dem Architekten Werner Lehmann in Bern.

Shulhausbau Colombier. Der Gemeinderat von Colombier hat soeben ein Preisausschreiben zur Erstangung von Plänen für einen Schulhausbau erlassen und Fr. 2500 für Prämierungen derselben ausgesetzt. Das Gebäude soll 20 Schulzimmer, Bäder und Abwartswohnung enthalten, sowie eine freistehende Turnhalle und soll nicht mehr als Fr. 250,000 kosten. Programm und Lageplan sind vom Gemeinderat zu beziehen.

Die Eisenbahnervereinigung von Bellinzona hat besichlossen, die Initiative zu ergreisen für den Bau von Arbeiterhäusern, die besser als die gegenwärtigen den vermehrten Bedürsnissen des Lebens und den Forderungen einer menschenwürdigen Lebenshaltung entsprechen. Es sollen alle städtischen Bereine zur Mithilse ausgesordert werden.

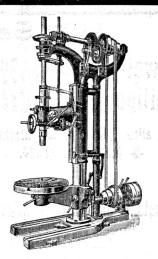
Der tessinische Ingenieur, und Architektenverein will ber Regierung empfehlen, bei den Bundesbehörden weitere Schritte zu tun, um Beihülse für die Sanierung der Ebene von Magadino zu erlangen. Der Verein hat auch seine Zustimmung zu dem Projekte einer Schiffsfahrtverbindung Basel-Bellinzona erklärt.



Spezialität:

Bohrmaschinen Drehbänke Fräsmaschinen

eigener patentierter unübertroffener Konstruktion.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.

vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

469